

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

zieht in Linie Berezyna-Mündung—Narocz-See—Gegend westlich Düna-burg—Mitau—Schloß ihre Dauerstellung.“ Möglichst bald würden weitere Kräfte für die Oberste Heeresleitung freigemacht, ein Generalkommando und drei Divisionen in den nächsten Tagen zur Abgabe bereitgestellt werden. Wieviel Divisionen dann noch abgegeben werden könnten und in welchen Zeitabschnitten, lasse sich aber noch nicht übersehen.

Nachdem die Armeen über die Absichten im großen bereits unter- 28. September. richtet und über die Art der Durchführung gehört worden waren, setzte der Oberbefehlshaber Ost am 28. September die Linienführung für die Dauerstellung näher fest. Sie sollte vom Njemen bis zur Bahn Lida—Molodeczno längs der Berezyna, also in der bisherigen Front verlaufen, dann über den Narocz-See zum Dryswjaty-See und weiter längs der Düna der jetzigen Stellung der Njemen-Armee folgen. Das war zwar nicht die aller kürzeste Linie, sie bot aber dieser gegenüber durch Ausnutzung natürlicher Hindernisse so große Vorteile, daß sie voraussichtlich mit den geringsten Kräften zu halten war. Die Stellung sollte durch Anlage mehrerer Linien eine gewisse Tiefe erhalten und dahinter mit kurzem Abstände eine zweite Stellung erkundet und vorbereitet werden. Gleichzeitig wurde begonnen, die infolge der Kämpfe vielfach vermischten Verbände wieder zu ordnen und die Gesamtfrente neu zu gliedern. Die bisherige 8. Armee wurde aufgelöst und hatte ihre Truppen an die 12. Armee abzugeben; ihr stellvertretender Oberbefehlshaber¹⁾, General von Scholz, mit Oberstleutnant Graf von Schwerin als Generalstabchef, sollte demnächst eine zwischen der 10. und der Njemen-Armee neu zu bildende Armee-Gruppe übernehmen, der dann der Raum von der Dina bis halbwegs Düna-burg—Jakobstadt zufallen würde. Hand in Hand mit diesen Veränderungen ging die Neuverteilung der Kräfte auf die einzelnen Armeen.

Die Einnahme der Dauerstellung vollzog sich im ganzen planmäßig, aber doch unter vielfachen örtlichen Kämpfen. Sie waren am heftigsten bei der 10. und bei der Njemen-Armee, im Raume östlich von Wilna und bei Düna-burg.

Bei der 10. Armee galt es, im Raume westlich von Molodeczno die Front durch Wegnahme des vorspringenden russischen Stellungsbogens von Smorgon zu verkürzen. Dabei machte der rechte Flügel der Gruppe Litmann am 27. September südlich der Stadt gute Fortschritte. Am 28. September gewann der äußerste linke Flügel der alten 8. Armee,

¹⁾ S. 124.